

nach den Anstrengungen des Tages durch einen gesunden Schlaf zu erquicken.

Eine wunderbar angelegte Straße führt von Hannover nach Braunschweig. Unterwegs hat unser Kötisch Walter Reifenschaden. Die Strecke bis Braunschweig (65 km) legen wir in sehr kurzer Zeit zurück. Braunschweig ist gegründet von Heinrich dem Löwen und hat, obgleich es sich in den äußeren Teilen zu einer modernen Stadt entwickelt, noch soviel altertümliche Bauwerke, daß man alle Stilwandlungen von der Romantik bis zur Jetztzeit verfolgen kann. Die Straßen und Plätze mit ihren Denkmälern zeigen noch deutlich die alte Bauweise, und rings zieht sich um die Altstadt die prächtige Anlage des Walls. Unsere besondere Aufmerksamkeit erregt der 1172 von Heinrich dem Löwen gestiftete Dom. Auf dem Buraplatz erfreuen uns besonders schöne Gebäude und die Burg Dankwarderode, die bekanntlich 1886 in ursprünglicher Gestalt wieder aufgebaut wurde. Davor erhebt sich auf steinernem Sockel der ehernen Löwe. Wir dürfen nicht vergessen, auch das am Kohlenmarke gelegene Gewandhaus aufzusuchen, welches einst Verkaufshaus der Tuchhändler war und 1270 errichtet wurde. Eine Sehenswürdigkeit für sich ist noch das Eulenspiegelbau am Bäckeramt, in dessen Bäckerei heute noch die Meerzaken gebacken werden, wie sie einst Eulenspiegel auf Geheiß des Meisters fertigte. Überall, wohin wir uns wenden, entzücken uns malerische Straßenbilder. Braunschweig behalten wir im Gedächtnis als eine der schönsten Städte Deutschlands, die trotz aller neuzeitlichen Entwicklung das Alte in Treue zu bewahren weiß. Von Braunschweig aus streben wir wieder dem Harzgebirge zu und statten zunächst dem alten Halberstadt unseren Besuch ab. Zahlreiche alte Gebäude in Holzfachwerk geben der Stadt ein malerisches Gepräge, in erster Linie das Rathaus mit dem Roland aus dem 14. Jahrhundert, dem schönen Erker und Treppenvorbau. Der Dom gilt als das schönste gotische Baudenkmal des Harzlandes. Das altertümliche Halberstadt zeigt uns wieder all das Schöne, das wir von Städtebildern rings um den Harz bereits gewohnt sind. Ebenso sind wir überrascht von der ehemaligen Kaiserresidenz Quedlinburg. Alte schmale Straßen führen zum Markte. An zum Teil behäbigen und altersschwachen Häusern vorüber fahren wir zum Schloßplatz, wo sich der schöne Fachwerkbau erhebt, in dem Klopstock geboren wurde und sich jetzt ein Klopstock-Museum befindet. Auf hohem Sandsteinfelsen erhebt sich der massige Bau des Schlosses und der Schloßkirche. Gegen Abend gelangen wir nach Gernrode, einem kleinen Bade in herrlicher Talmulde, wo im Gasthaus „Zur Eisenbahn“ Quartier genommen wird.

Von Gernrode bringt uns eine schöne Fahrt nach Alexisbad. Ueber Garzgerode und Leimbach kommen wir nach Sangershausen, was wir bereits am Beginne unserer Reise gestreift haben. Es folgen dann hintereinander andere schöne alte Orte wie Artern, Köpfeben und Nebra mit großen Sandsteinbrüchen. Auf Höhen links und rechts ragen Reste zerfallener Burgen empor, die einst für Sicherheit und Ordnung der Durchgangsstraßen sorgten. Schon seit geraumer Zeit befinden wir uns im Tale der wilden Anstalt, das so viele Schönheiten aufweist, um behaupten zu können, daß nicht immer große Wunder oder berühmte Städte eine besondere Anziehungskraft ausüben. Obwohl die Straßenverhältnisse viel zu wünschen übrig lassen, gelangen wir am zeitigen Nachmittag nach Steigra, einem kleinen Bauerndörfchen, wo ein ehemaliger Leubnitzer seinen Wohnsitz jetzt hat. Gegen Abend zieht ein starkes Gewitter auf, dem ein herrlicher Abend folgt. — Kaltes, nebligtes Wetter empfängt uns am Morgen. Schon nach kurzer Zeit muß unser Durfschmidt Kurt vom Rade; ein tüchtiges Steinchen hat sich in den Vorderreifen seines Rades geschmuggelt. Bald liegt vor uns, von steilen Muschelkalkhöhlen umgeben, Freyburg, die Stadt des Turnvaters Jahn, über der sich die gewaltigen Reste der Neuenburg erheben. Ueber Camburg erreichen wir Jena, die alte Musenstadt an der Saale. Neben der Universität ist es besonders die optische Industrie, die Jenas Ruf in alle Lande trägt. Schon sind wir mitten in der Stadt und besuchen das Volkshaus mit der Lesehalle, die für die Weiterbildung der Jenaer Bevölkerung von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Die Altstadt Jenas ist klein zu nennen; sie wird begrenzt durch den Graben, der sich als schöne Promenade rings um den Stadtern herumzieht und an dem noch einige Türme und Tore der alten Befestigung stehen. Wir hatten schon öfters Gelegenheit, diese Schönheiten zu betrachten, deshalb radeln wir ohne längeren Aufenthalt über Eisenberg nach dem großen Gera, der ehemaligen Residenz des Fürstentums Reuß jüngere Linie. Anschließend gelangen wir über Ronneburg und Weidau in unseren Heimatort Leubnitz zurück.

Oft schweben die Gedanken zurück an die Herrlichkeiten und Schönheiten des Harzgebirges mit seinen umliegenden Städten und Kurorten. Bei der diesjährigen Fahrt haben wir eine ganze Anzahl Aufnahmen anfertigen können, die prächtig gelungen, jetzt vor uns liegen und für alle Zeit ein unvergessliches Fahrtenbuch sind. Mit autem Gewissen kann ich einem jeden empfehlen, seine Reise, ob nah oder fern, nur mit einem Stahlroß auszuführen; er wird bestimmt mehr Genuß davon haben, als wenn er im Auto, Raue oder sonstwo durch die herrliche Natur flüht und an den Schönheiten vorüberast. **Sachsen Heil!**

Was bietet der Sächsische Radfahrer-Bund?

1. Persönliche Unfall-Versicherung für Radfahrer.
2. Haftpflichtversicherung, der unerläßliche Schutz eines Radfahrers.
3. Vorteilhafte Unfall- und Haftpflichtversicherung für Kraftfahrer (z. Selbstkostenpreis).
4. Die Bundesmitgliedskarte (als Ersatz für die polizeiliche Radfahrkarte).
5. Bundesabzeichen.
6. Bundeszeitung.
7. Satzungen und Wettfahrbestimmungen.
8. Rechtsschutz in Fällen allgemein sportlichen Interesses.
9. Auskunftserteilung über Radtouren durch den Wanderfahrwart.
10. Schutz auf Landstraßen durch Warnungstafeln: Vorsicht!
11. Auskunft und Hilfeleistung durch Ortsvertreter.
12. Vorteilhafte Unterkunft in Bundes-Einkehrstellen.
13. Vereinshaftpflichtversicherung.
14. Geselligen Anschluß in Vereinen.
15. Kraftfahrer-Ableitung.
16. Sportliche Wettbewerbe aller Art: Wanderfahren, Straßen- u. Bahnrennen, Bundes-, Bezirks- und Vereins-Sportfeste mit Wettbewerb in Kunst-, Reigen- und Korso-fahren, Radball und Radpolospiele.

Alle diese Vorzüge erlangen Sie durch die Mitgliedschaft in unserm Bund. Der Jahresbeitrag beträgt für Herren einschl. Porto und Bundeszeichen 8.20 RM., für Damen und Familienmitglieder 4.70 RM., für Jugendliche 3.70 RM. Damen, die die Zeitung wünschen, haben ebenfalls 8.20 RM. zu zahlen. — Eintrittsgeld 1.50 RM., wofür ein Tourenbuch gratis geliefert wird. Beitrag für Kraftfahrer 6.— RM.

Für Sachsens Radfahrerschaft bietet demnach der Sächsische Radfahrer-Bund einen Hort zur Pflege des Rad- und Kraftfahrersportes. Jeder Radfahrer, jede Radfahrerin, jeder Kraftfahrer sollte deshalb nicht länger zögern, sich unserem wohlorganisierten Landesverband anzuschließen!

Anmeldung kann durch jedes Bundesmitglied geschehen oder direkt durch die Bundesgeschäftsstelle, Kurt Adler, Leipzig C 1, Gainsstraße 16, IV. Fernspr. 16889.

